

DAAD Partnerschaftsprogramme 2021-2024

Mit seinen Hochschulkooperationsprojekten zwischen deutschen Hochschulen und ihren Partnerinstitutionen im Globalen Süden unterstützt der DAAD nicht nur den institutionellen Kapazitätsaufbau an den Partnerhochschulen, sondern auch Studien- und Qualifizierungsprogramme zu verschiedenen Themen, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen. Diese gemeinsam entwickelten Kooperationsprojekte tragen zum Aufbau leistungsfähiger und weltoffener Hochschulen sowohl in Entwicklungs- und Schwellenländern als auch in Deutschland bei.

Ein zentraler Aspekt bei diesen akademischen Partnerschaften ist die **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu unterstützen. Als Multi-StakeholderInitiativen sollen die Projekte der **DAAD Partnerschaftsprogramme** mit konkreten Maßnahmen zur Verwirklichung der SDGs beitragen.

Mit seiner Projektpartnerschaft mit Universitäten in Kolumbien und in Brasilien ist die **Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar** über ihren UNESCO Lehrstuhl für Transcultural Music Studies die einzige deutsche Hochschule der vom DAAD Partnerschaftsprogramm aufgenommen 48 weiteren deutschen Hochschulen, die den Bereich Kultur und Kunst vertritt.

In der Project Leader Tagung des DAAD in San José, Costa Rica, 23.-27.4.2023 werden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter der Partneruniversitäten in 11 lateinamerikanischen Ländern und den entsprechenden Project Leader aus deutschen Hochschulen die verschiedenen Projekte vorgestellt. Im Austausch und in spezifischen Arbeitssitzungen soll die inhaltliche Arbeit der Forschungsprojekte als Erfahrungsaustausch und im Hinblick auf die SDGs weiter vertieft werden.

Für die Weimar Hochschule sind der UNESCO Chair Inhaber Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto und Frau Prof. Dr. Maria Ximena Alvarado vom Music Department der Universidad del Valle in Cali, Kolumbien anwesend. Frau Alvarado ist über die DAAD Projektpartnerschaft hinaus der Hochschule für Music Franz Liszt Weimar seit mehreren Jahren eng verbunden: sie hat hier 2022 ihre Doktorarbeit am Institut für Musikwissenschaft abgeschlossen.

Das in das DAAD Partnerschaftsabkommen aufgenommene Weimarer Forschungsprojekt mit Kolumbien und mit Brasilien lautet **Circulating Knowledges – Bridging Academic and Traditional Knowledge on Intangible Cultural Heritage (ICH) and Music in Colombia and Brazil**. Es geht dabei um die Erforschung der Musik in Regionen, die von der afrikanischen Geschichte in den beiden Ländern besonders geprägt sind. Einige der hier praktizierten traditionellen Musikformen wurden bereits in die UNESCO Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Zentral bei diesem Forschungsprojekt ist es, das traditionelle Wissen der Kulturträgerinnen und -träger, Musizierende wie Ensembles um die

marimba de chonta der kolumbianischen Pazifikküste oder den *samba-de-roda* aus Bahia in die Partneruniversitäten zu holen, damit sie dort ihr Wissen vermitteln, über Workshops und Gesprächsrunden dieses traditionelle Wissen direkt in das akademische Umfeld einbringen. Die ersten Projektergebnisse in Cali, Kolumbien, waren sehr erfolgreich, haben über 100 Studierenden die Musikkultur aus ihrer Region direkt vermittelt. Für die Meisterinnen und Meister war es das erste Mal, dass sie den Boden einer universitären Einrichtung betreten haben. Für sie war dies eine einzigartige und überaus stimulierende Erfahrung. Künftige Forschungen zur afro-kolumbianischen Musik in der Regionen werden nunmehr auf diesem lebendigen Wissenstransfer bauen können. Eine entsprechende Veranstaltung ist im Oktober in Bahia, Brasilien geplant, bei der auch zehn Studierende der Weimarer Hochschule beteiligt sein sollen.

Tiago de Oliveira Pinto, San José, 23.4.2023